

# Initiative „Reife Leistung“ hilft älteren Arbeitslosen

## Süderelbe-Pakt für mehr Beschäftigung geht jetzt in die dritte Phase

rast Lüneburg. Der Süderelbe-Pakt für mehr Beschäftigung Älterer geht jetzt in Lüneburg in die dritte Phase, nachdem Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen die Fortführung des Programms „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ bis Ende 2015 verkündet hat. Die Beschäftigungsinitiative „Reife Leistung! Süderelbe packt an“ bahnt Arbeitssuchenden mittleren Alters aus den Kreisen Lüneburg, Harburg, Uelzen und Stade den Weg zurück ins Berufsleben – mit guter Erfolgsquote. Das neue „Aktivierungszentrum“ in Lüneburg startet am 4. Oktober.

Im Januar 2008 hatten die Arbeitsgemeinschaft Grundversicherung (Arge) für die Landkreise Lüneburg und Harburg, die Süderelbe AG, die Grone-Schulen und das Maritime Kompetenzzentrum Hamburg „Reife Leistung“ ins Leben gerufen, das ältere Arbeitnehmer wieder in Lohn und Brot bringen soll. Auch die Arbeitsgemeinschaft Jobcenter Stade ist mit im Boot.

Die Zahlen für Stadt und Kreis Lüneburg, die Britt Vollert als Projektsprecherin präsentiert, beeindrucken: Von bislang 123 Teilnehmern konnten 86, davon 15 Frauen, wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden: „Das entspricht 75 Prozent. Bei 33 Prozent gelang die Integration im direkten An-



**Das Reife-Leistung-Team macht ältere Arbeitssuchende wieder fit für den Arbeitsmarkt – mit einer bislang stolzen Erfolgsquote: 75 Prozent aller Teilnehmer wurden integriert.**

Foto: reife leistung/nh

schluss ans Aktivierungszentrum, beim Rest während der Nachbetreuung innerhalb von sechs Monaten.“

„Reife Leistung!“ ist Ansprechpartner sowohl für Arbeitssuchende – vorwiegend Langzeitarbeitslose und AGL-

I-Empfänger – wie auch für Arbeitgeber. Wer motiviert auf Arbeitssuche gehen will, kann sich in Lüneburg bei der Arge oder an die Grone-Schule wenden. Britt Vollert erklärt, was ihn erwartet: „In den ersten zehn bis 14 Tagen wird aus-

gelotet, wo seine Interessen und seine Stärken liegen. Es ist quasi ein Einstellungstest. Oft zeigt sich dabei, dass die berufliche Reise doch woanders hingeht, als es sich der Betroffene zunächst vorgestellt hat.“ Daran schließt sich dann im Aktivierungszentrum der vierwöchige Unterricht an, die Teilnehmer werden wochentags täglich acht Stunden fit gemacht zunächst im Bewerbungstraining, dann für den Job. Britt Vollert: „Schon während dieser Zeit sprechen das Reife-Leistungsteam und der Jobscout mögliche Arbeitgeber an, loten dessen Wünsche aus. Fehlt beispielsweise ein Staplerschein, kümmern wir uns um diese Zusatzqualifikation.“ Das Ziel: „Der Arbeitgeber bekommt auf den Punkt genau den Arbeitnehmer, den er sich wünscht.“

Zum Abschluss gibt's für die Teilnehmer ein fünfwöchiges Praktikum in einem Betrieb oder aber auch in mehreren Firmen. Sollten die Teilnehmer nicht sofort integriert werden, kümmert sich das Reife-Leistungsteam in einer Nachbetreuung um sie.

Interessierte an dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der „Perspektive 50plus“ geförderten Projekt können sich an die Arge oder direkt an Leiter Joachim Wernich unter ☎ 223 10 00 wenden. Infos gibt's auch im Internet unter: [www.reifeleistung.de](http://www.reifeleistung.de)